Musterzeichner und Musterzimmer

Autor(en): **F.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **3 (1896)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-627449

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nach dem Schönen, dem Erhabenen ist in ihm rege; seht, wie sie lachen und springen und pflücken im Frühling, wenn die Natur erwacht und die Blumen in all' ihrer Pracht dastehen auf den Feldern!

Wenn ein Dessinateur künstlerisch wirken soll, so muss ihm freier Blick und freies Fühlen bewahrt bleiben; er muss fortwährend gesunde geistige Anregung empfangen können und über die stetsfort wechselnden Bedürfnisse und Launen des Marktes auf dem Laufenden bleiben.

Das hat man an andern Orten schon vor langer Zeit eingesehen und hat desshalb viele und fruchtbringende Institutionen geschaffen, um den wichtigen Zweig der Musterkomposition möglichst selbständig und originell zu erhalten und zu fördern.

Bei der grossen Ausdehnung, welche die Fabrikation façonnirter Seidenstoffe im Kanton Zürich genommen hat, ist daher auch die in Anfangs erwähntem Aufsatz enthaltene Anregung: „Es möchten auch für die zürcherischen Musterzeichner Erleichterungen geschaffen werden durch Erstellung eines reichhaltigen Musterzimmers in Verbindung mit der Bibliothek des Gewerbemuseums!“ sehr zu begrüssen; denn in dieser Hinsicht stehen wir wirklich weit hinter andern Konkurrenzplätzen zurück, indem hier unsern Dessinateuren nur sehr wenig Anregung und Erleichterung geboten wird. Ein solches Musterzimmer, nach Ländern und Zeitalter gruppirt, wird unsern Musterzeichnern manigfaltige Anregung und Ideenreichthum liefern, daneben müssten aber auch fortwährend die allerneuesten Produkte der Textilbranche, speziell der Seidenindustrie, aufgelegt sein.

Es ist zu hoffen, dass diese Anregung nicht ungehört und erfolglos verhallt, sondern dass an massgebender Stelle Mittel und Wege gesucht und gefunden werden, das Projekt zu verwirklichen, zur Hebung und Förderung unserer blühenden Industrie. F. F.

Musterzeichner und Musterzimmer.

Zur Besprechung der schon seit längerer Zeit schwebenden Frage betreffs Erstellung eines Musterzimmers im Kunstgewerbemuseum hatten sich Sonntag, 15. Dezember 1895 fast sämmtliche Musterzeichner der zürcherischen Seidenindustrie zusammengefunden; einige wenige, welche am Erscheinen verhindert waren, hatten schriftlich ihre Sympathie für die zu bezweckende Einrichtung ausgedrückt.

Die Versammlung sprach sich einmüthig für die Nützlichkeit eines zweckmässig angelegten Musterzimmers im Interesse selbständiger Mustererzeugung aus und einigte sich in den hauptsächlichsten Punkten über die zu wünschende Installirung. Es wurde eine Kommission ernannt, bestehend aus den Herren

Fritz Käser, Lehrer an der z. Seidenwebschule,
Hans Vaterlaus, etablirt in Zürich,
Hugo Höse, bei Baumann älter & Co., Zürich,
Heinrich Schelling, mech. Seidenstoffw. Adlisweil,
Oskar Vaterlaus, mech. Seidenstoffweberei Thalweil,

welche sich mit der Ausarbeitung der geltend gemachten Wünsche zu befassen und ein entsprechendes Gesuch massgebenden Orts einzureichen hat.

Da sehr zu befürchten ist, dass bei längerm Zuwarten nicht mehr genügend Platz für die zweckdienliche Einrichtung eines Musterzimmers im Kunstgewerbemuseum reservirt werden kann, so ist dringend zu wünschen, dass diese Institution im Interesse einer gesunden Entwicklung des einheimischen Musterzeichnergewerbes baldigst an Hand genommen wird. F. K.

Kettendruckstoffe.

Nachdem man in Europa wahrscheinlich schon bald wieder aufhört, bedruckte Zettel zu weben, wird hier in Amerika erst richtig damit angefangen. Verschiedene Fabrikanten richten sich geradezu grossartig auf den Artikel ein; ein Beweis, dass man nicht ängstlich ist, derselbe könnte bald aus der Mode kommen. New-Yorker Verkäufer behaupten, Kettendruckstoffe werden nächstes Frühjahr noch gehen; immerhin ist Vorsicht am Platze, denn der Markt wird bald genug überfüllt sein. Zwar hat dies nicht viel auf sich, denn da wird einfach wieder ein Auktiönchen veranstaltet, und wenn dabei auch ca. 50 % verloren gehen, so hat dies auch nichts zu sagen.

Einer der ersten hiesigen (Paterson) Fabrikanten hat bereits 150 Stühle für Kettendruckstoffe im Gang und in Kurzem sollen 300 Stühle im Betrieb sein. Andere Fabrikanten weisen nur kleine Zahlen auf und manche werden gar nicht anfangen.

Welche Vorbereitung der zu bedruckende Zettel erfährt, ist genügend bekannt. Die Drucker machen gegenwärtig ein glänzendes Geschäft, sie lassen sich für ihre Arbeit bezahlen. Heute kostet die Yard 10 Cents bei 4 Farben, für jede Farbe mehr oder weniger 1 Cent Differenz. Die Konkurrenz wird aber auch schon fühlbar, denn es werden stets noch neue Druckereien errichtet. Während man früher 2—3 Wochen Geduld haben musste, erhält man jetzt die Zettel in einigen Tagen bedruckt zurück. Damit die Herren Drucker